

Klopp, Onno: Politische Geschichte Europas seit der Völkerwanderung. Vorträge. 2 Bände. XII, 460 und VII, 413 S. gr. 8°.

Verboten der II. Band: Vom Jahre 1740—1871.

Nichtneder, Josef: Der sozialdemokratische Welt-Staat mit Gemeindegut und Eigenproduktion als Universalmittel zur Beseitigung aller Armut, Ausbeutung, Kriege, Seuchen, Not, kurz alles Elendes und zur Herbeiführung der dauernden Glückseligkeit und Friedens der Menschheit auf Erden. XII, 283 S. 8°. Papiermühle, S.-A., 1912, Welt-Staat-Verlag. 3 M.

Neue Welt-Kalender, Illustrierter (Umschlag: Der), für das Jahr 1913. 37. Jahrg. 80 S. mit 5 (1 farbigen) Tafeln und Wandkalender. Lex.-8°. Hamburg. Stuttgart, J. P. W. Diez Nachf. 40 J.

Prel, Dr. Carl du: Der Tod. Das Jenseits. Das Leben im Jenseits. 3. Auflage. XI, 177 S. Leipzig 1910, Max Altmann. 3 M.; geb. 4 M.

Roda Roda: 500 Schwänke. Umschlag von Albert Weisgerber. Kartatur von Frier. Erste bis achte Auflage. 260 S. H. 8°. Berlin und Leipzig 1912, Schuster & Poeschl. 3 M.; geb. 4 M.

B.

Teilweise verbotene Bücher.

Brod, Max: Die Höhe des Gefühls. Szenen, Verse, Tröstungen 119 S. gr. 8°. Leipzig 1913, E. Rowohlt. 3 M.; geb. 4 M. 50 J.

Zulässig mit Ausschnitt der Seiten 89—98.

Edart, Hans: Führende Worte. Lebensweisheit und Weltanschauung deutscher Dichter und Denker. VIII, 401 S. 8°. Berlin 1913, Haude & Spener. Geb. 6 M.

Zulässig mit Ausschnitt der Seiten 287—296.

Geschichtskalender, Deutscher. Sachlich geordnete Zusammenstellung der wichtigsten Vorgänge im In- und Ausland. Begründet von Karl Wippermann. Jahrg. 1912. (28. Jahrg.) 10. Heft Oktober II, S. 211—280. Leipzig (1912), J. Meiner. Pro Band 6 M.

Zulässig mit Ausschnitt der Seiten 263—264.

Hausfreund, Der. Illustrierter Familien-Kalender für Stadt und Land. Für das Jahr 1913. Mit einem ausführlichen Verzeichnis aller Messen und Jahrmärkte. 5. Jahrg. 82, 6, VIII, 20 u. II S. mit Abbildungen, 2 farbigen Tafeln und Wandkalender. Gr. 8°. Winterberg, Breslau und Straßburg, J. Steinbrener. 50 J.

Zulässig mit Ausschnitt der Seiten VII—VIII.

Kalender, Bündner, für das Jahr 1913. 71. Jahrg. 84 S. mit Abbildungen und Wandkalender. 8°. Chur, J. Rich. 50 J.

Zulässig mit Ausschnitt der unpaginierten Seiten 31—32.

Universal-Kalender, Illustrierter (zum Teil farbig), für das Jahr 1913. Jahrbuch des Nützlichen und Unterhaltenden für Stadt und Land. 32. Jahrg. III. Teil. S. 3—143, 33—192, 97—154, XVI, XVI. gr. 8°. Winterberg, Wien, New York. Geb. 2 M. 16 J.

Zulässig mit Ausschnitt der Seiten 135—136 der dritten Paginierung.

— IV. Band. S. 3—144, 33—110, 49—153, 65—96, XVI, XVI, 68 S.

Zulässig mit Ausschnitt der Seiten 135—136 der ersten Paginierung.

Jenian, J.: Denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen. Erzählungen. 383 S. 8°. Homburg v. d. Höhe (1912), Christliches Verlagshaus Wiegand & Co. Geb. 3 M.

Zulässig mit Ausschnitt der Seiten 347—348.

C.

Ganz oder teilweise verboten gewesene, jetzt von neuem durchgesehene und erlaubte Bücher.

Nichts.

Kleine Mitteilungen.

Zeitungsstatistik. — Im neuesten Heft von Schmollers Jahrbuch macht Stollossa den Versuch, eine Statistik der regelmäßig erscheinenden Druckschriften Deutschlands nach den Forderungen des Institut International de Statistique aufzustellen. Die Zahlen sind aus der Fachpresse, den Zeitungskatalogen und den Titellisten der Preßerzeugnisse mit vieler Mühe zusammengestellt worden, sodaß es wohl gelungen sein dürfte, Fehler auf das geringste Maß zu beschränken, zumal auch die während der über ein Jahr dauernden Arbeit eintretenden Veränderungen berücksichtigt wurden.

Alle Angaben beziehen sich auf den Stand vom 1. Januar 1910. Die Gesamtzahl der in Deutschland erscheinenden Zeitungen, Zeitschriften und Fachzeitschriften beträgt 9304, davon entfallen 3894 auf die Zeitungen und 5410 auf die Zeitschriften und Fachzeitschriften. Die Zeitungen, die durchschnittlich wöchentlich viermal erscheinen, verteilen sich auf 2227 Verlagsorte, die Zeitschriften und Fachzeitschriften, welche jährlich im Durchschnitt vierunddreißigmal erscheinen, verteilen sich auf 608 Verlagsorte. Was die Parteiverhältnisse der Presse angeht, verhält sich die Zahl der parteilosen zu der Zahl der politischen Zeitungsorgane wie 42,50 zu 57,50. Im einzelnen

gibt es unter den Zeitungen 732 Regierungsblätter, 320 Blätter, welche der konservativen Partei zuzurechnen sind, 483 Organe des Zentrums, 208 der Nationalliberalen, 388 der Liberalen, 198 der Sozialdemokraten und 1655, welche sich parteilos oder unparteiisch nennen.

Die Gesamtauflage der Zeitungen beträgt rund 18 Millionen, somit für jedes Organ im Durchschnitt 5430, die Fachzeitschriften und Zeitschriften weisen eine Auflage von 34 Millionen auf, durchschnittlich also hat jedes Organ eine Auflage von 6590. Der durchschnittliche Jahresabonnementspreis beträgt für eine Zeitung 5,30 Mark, für eine Zeitschrift und Fachzeitung 6,88 Mark. Es beträgt demnach der Gesamtaufwand Deutschlands für im Inlande hergestellte Druckschriften jährlich rund 326 Millionen Mark, wovon 94 Millionen auf die Zeitungen und 232 Millionen Mark auf die Zeitschriften und Fachzeitschriften entfallen.

Der 36. Kongreß der katholischen kaufmännischen Vereinigungen findet vom 17. bis 20. Juli in Leipzig in den Sälen des Centraltheaters statt. Der Verband zählt zurzeit ca. 35 000 Mitglieder und steht in einem besonderen Kartellvertrag zum Verband der deutsch-nationalen Handlungsgehilfen.

Die Vereine deutscher Zeichenlehrer und geprüfter deutscher Zeichenlehrerinnen halten ihre diesjährige Hauptversammlung vom 24. bis 27. Juli in Breslau ab. Außerst wichtige Themen stehen dabei zur Verhandlung. Universitätsprofessor Dr. Rud. Kauffmann-Breslau spricht über »Kunstgeschichte und künstlerische Erziehung«, Rektor Seinig-Charlottenburg: »Warum sollte Zeichnen zu den Hauptfächern gezählt werden?« Volksschullehrer und Gewerbeschullehrer wird in gleicher Weise interessieren der Vortrag des Fortbildungsschuldirektors Freter-Breslau: »Wie kann im Zeichnen die Volksschule für die Fortbildungsschule vorbereiten?« Ferner spricht Zeichenlehrer Grothmann-Großlichterfelde über »Das Linearzeichnen in höheren Mädchenschulen« und »Über den gegenwärtigen Stand der Schriftfrage«. Zeichenlehrer Hildebrand-Dresden endlich hat das Thema »Zeichnen und Werktaetigkeit« zu behandeln. Der Verein österreichischer Zeichenlehrer wird als Gast an dieser Versammlung teilnehmen.

Handelsregistereintrag: Verlag von Dr. Armin Kaufen Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz München. — Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. Juni 1913 abgeschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung des Verlags von Dr. Armin Kaufen, insbesondere also der im 10. Jahrgange stehenden Wochenschrift für Politik und Kultur »Allgemeine Rundschau«, Begründer Dr. Armin Kaufen. Stammkapital: 215 000 Mark. Die Gesellschaft übernimmt von der Verlegerwitwe Magda Kaufen in München deren unter der Firma Verlag von Dr. Armin Kaufen in München betriebenes Verlagsgeschäft mit Aktiven und Passiven zum Werte von 215 000 Mark; hiervon werden 185 000 Mark auf ihre gleich hohe Stammeinlage und die Beträge von je 15 000 Mark auf die gleich hohen Stammeinklagen der Gesellschafter Dr. jur. et rer. pol. Josef Kaufen, Rechtsanwalt in München, und Wilhelm Hubert Kaufen, Ingenieur in Mannheim, verzeichnet. Geschäftsführer: August Hammelmann, Direktor in München. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertreten sie die Gesellschaft zu je zweien oder je einer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Die Lagerrei-Berufsgenossenschaft, zu der bekanntlich auch der Verlags- und Kommissionsbuchhandel gehört, hielt kürzlich in Berlin ihre ordentliche **Genossenschaftsversammlung** unter dem Vorsitz des Konsuls Richard Seifert ab. Als Vertreter des Reichsversicherungsamtes wohnte Senatspräsident Sasse der Sitzung bei. Die Lagerrei-Berufsgenossenschaft ist eine der größten Berufsgenossenschaften. Denn die von ihr im Jahre 1912 gezahlten Unfallentschädigungen betragen rund 5 Millionen Mark. Seit ihrer Begründung hat die Lagerrei-Berufsgenossenschaft für 53 891 Betriebsunfälle über 60 Millionen Mark Entschädigungen gezahlt. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt und der Voranschlag für das Jahr 1914 auf 6 223 000 Mark festgesetzt. Bezüglich des neuen Gehaltentarifs wurde beschlossen, ihn noch unverändert auf ein Jahr beizubehalten.

Eine Goethe-Stätte, Stift Neuburg am Neckar, einst der Wohnsitz des Rates Schlosser und die Stätte seines Verkehrs mit dem Goethe-Kreife, den Romantikern und Nazarenern, ist jetzt dank dem Entschluß des Freiherrn v. Bernus, des jetzigen Besitzers, dem Publikum zugänglich gemacht worden. Das Idyll auf der Neckarhöhe birgt ein paar Meisterwerke aus jener Zeit. Das schönste vielleicht ist, wie der »Cicerone« schreibt, Philipp Veits »Bildnis der Gattin des Senators v. Bernus«, das berühmteste das Goethe-Porträt von Gerhard v. Kügelgen. Von Chodowicki und Dejer, Goethes Leipziger Lehrmeister, bis zu Cornelius und Overbeck, Fohr und Olivier, Ludwig Richter und